

AMNESTY INTERNATIONAL . Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.  
El Salvador-Koordinationsgruppe . Postfach 7123 . 71317 Waiblingen  
T: +49 7151 28289 . F: +49 7181 43987 . E: [info@ai-el-salvador.de](mailto:info@ai-el-salvador.de)  
W: <https://www.amnesty.de> . <https://www.ai-el-salvador.de>  
[https://twitter.com/AI\\_El\\_Salvador](https://twitter.com/AI_El_Salvador)  
<https://www.facebook.com/AmnestyMenschenrechteElSalvador/>

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE23 3702 0500 0008 0901 00 . BIC BFSWDE33XXX . Zweck: 2129



27. Mai 2020

## EL SALVADOR: MENSCHENRECHTE – AUFGABEN, DIE PRÄSIDENT BUKELE NICHT ERLEDIGT HAT

*Erika Guevara Rosas*

Seit der Gründung der Interamerikanischen Kommission für Menschenrechte (Comisión Interamericana de Derechos Humanos - CIDH) vor mehr als 60 Jahren ist sie zusammen mit dem Interamerikanischen Gerichtshof für Menschenrechte für Tausende von Opfern der schrecklichsten Menschenrechtsverletzungen, ihre Familien, ihre VertreterInnen und MenschenrechtsverteidigerInnen auf dem ganzen Kontinent die einzige Möglichkeit, Gerechtigkeit, Wahrheit und Wiedergutmachung zu erlangen, wenn dies auf nationalem Boden nicht möglich ist.

Als die CIDH einen [Ortsbesuch in El Salvador im Dezember des vergangenen Jahres](#) durchführte, nach mehr als 30 Jahren ohne einen Besuch unter diesen Vorzeichen, sahen die internationale Gemeinschaft und MenschenrechtsverteidigerInnen wie wir in der Öffnung des Landes durch die Regierung von Präsident Bukele für die internationale Kontrolle ein positives Signal und einen Hoffnungsschimmer, dass die Menschenrechte im Mittelpunkt der staatlichen Aktivitäten stehen würden. Dies ist keine Kleinigkeit in einem Land wie El Salvador, das alarmierende Zahlen für Gewalt, Ungleichheit und Straflosigkeit aufweist.

Am Ende ihres Besuchs veröffentlichte die CIDH ihre [vorläufigen Beobachtungen](#) und gab 43 Empfehlungen ab, die der salvadorianische Staat dringend umsetzen sollte. Diese Empfehlungen sind Teil der anstehenden Aufgaben, die El Salvador gegenüber seiner Bevölkerung im Bereich der Menschenrechte hat.

Aber es reicht nicht aus, der CIDH den Besuch des Landes zu gestatten. Es ist zwingend erforderlich, dass ihre Empfehlungen auch umgesetzt werden. Darüber hinaus muss der Schwerpunkt des staatlichen Handelns auf den Menschenrechten liegen und es muss sichergestellt werden, dass [diejenigen, die sie verteidigen, ihre Arbeit ohne Angriffe oder Angst vor Repressalien ausüben können](#). All dies würde einen modernen Staat ausmachen, der unserer Zeit angemessen ist.

AMNESTY  
INTERNATIONAL



Wir bei Amnesty International sind davon überzeugt, dass, wenn diese Empfehlungen sofort umgesetzt worden wären, die [Menschenrechtsverletzungen, die gerade von Regierungsvertretern](#) unter dem Deckmantel der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie begangen werden, in der internationalen und nationalen Presse keine Schlagzeilen machen würden.

Deshalb ist die Ankündigung von Präsident Bukele, die salvadorianischen Justiz- und Legislativorgane vor der CIDH zu verklagen, nicht nur [praktisch unmöglich](#), sondern lenkt auch von dem ab, was wirklich wichtig und dringend ist: die Einhaltung der Menschenrechtsverpflichtungen.

Seit ihrem Besuch hat die CIDH die salvadorianischen Behörden aufgefordert, den Plan zur territorialen Kontrolle zu veröffentlichen, die Vorwürfe der Menschenrechtsverletzungen durch die salvadorianischen Sicherheitskräfte zügig zu untersuchen und die Nutzung von Polizeieinrichtungen als langfristige Hafteinrichtungen einzustellen. Die CIDH rief auch nachdrücklich dazu auf, die Stigmatisierung und Diskreditierung von JournalistInnen und MenschenrechtsverteidigerInnen durch die höchsten staatlichen Behörden zu vermeiden, und forderte die Behörden unter anderem dazu auf, ein innerstaatliches Rechtssystem zum Schutz des Rechts auf Wasser zu schaffen.

Hätten all diese Aufrufe der CIDH bei der Regierung von Präsident Bukele zeitnah ein Echo gefunden, wäre die Reaktion El Salvadors auf das neue Coronavirus sicher eine andere gewesen.

Die Pandemie stellt den größten gesundheitlichen Notfall unserer Zeit dar. Die CIDH selbst hat in [ihrer jüngsten Resolution](#) anerkannt, dass die gegenwärtigen Umstände die Staaten des Kontinents vor große Herausforderungen stellen. Auf jeden Fall weist sie klar darauf hin, dass dies nicht bedeutet, dass die Staaten den alles übergreifenden Fokus der Menschenrechte ignorieren können, und er fordert sie auf, sie in ihrer gesamten Strategie zur Bekämpfung der Pandemie einzubeziehen. Zu diesem Zweck darf keine Behörde, unabhängig von ihrer Aufgabe, die Menschenrechte verletzen.

Obwohl die CIDH in derselben Resolution anerkennt, dass Staaten Einschränkungen von Rechten vornehmen können, um auf die Pandemie zu reagieren, müssen diese verhältnismäßig und vorübergehend sein und immer das Interesse der Menschen in den Mittelpunkt stellen. Die Bekämpfung der Pandemie von Seiten der höchsten Behörden der Regierung Bukele darf nicht zu einer Verletzung der Menschenrechte der SalvadorianerInnen führen.

Bei Amnesty International [verfolgen wir mit Besorgnis, wie die Reaktion der Regierung Bukele](#) die tiefgreifenden Ungleichheiten in der salvadorianischen Gesellschaft aufdeckt und die Rechte von Menschen in prekären Situationen verletzt. Die Achtung der Menschenrechte ist nicht verhandelbar und darf sich nicht nach Belieben an den Interessen von irgendjemandem ausrichten.

Unverbindliche Übersetzung: El Salvador-Koordinationsgruppe  
Verbindlich ist das spanische Original:

**Derechos humanos, la tarea pendiente de Bukele**

<https://www.elfaro.net/es/202005/columnas/24473/Derechos-humanos-la-tarea-pendiente-de-Bukele.htm>

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

